



durchZUG

November 2019



Wir
bewegen
ZUG.

Der neue E-Bus

8

**Fahrplanwechsel
2019/2020**



4

**Kultur auf
dem See**



12

**Willkommen auf
dem Zugerberg Trail**



15



Winterparadies Zugerberg

Winterwanderungen, Langlaufen, Skifahren oder Schlitteln? Das Gute liegt auf dem Zuger Hausberg so nah!

www.zbb.ch

Zugerbergbahn AG
Wettertelefon 041 728 58 30

zu zweit

Du

zur Schwiegermama zur Paaaaarty

FÜR REISEBEGLEITER

Am Wochenende und an Feiertagen ganztags sowie Mo-Fr ab 19 Uhr eine Person gratis mitnehmen – mit dem **ZUGER PASS PLUS** in Ihrem Swiss Pass.



Der Profi für Ihren Mercedes-Benz

Rundum-Service für Lastwagen, Busse, Transporter sowie Wohnmobile. Wir garantieren **Sicherheit, Zuverlässigkeit und Werterhalt** Ihres Fahrzeuges.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und dem Standort in Zug. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Technik
Telefon 041 728 58 70, zvb.ch/technik

Offizielle Servicevertretungen:



Einen Schritt voraus



Leise und grün – so kommt er daher, unser neuester Flottenzuwachs, der vollelektrische Batteriebus eCitaro. Betankt mit Strom, «segelt» er sanft durch die Zuger Quartiere, wie die Fachsprache das leise Rollenlassen wunderschön nennt. Als Vorbote eines CO₂-neutral betriebenen ÖV, wie er vielleicht eines Tages Realität sein wird.

Für uns ist der eCitaro nicht einfach ein Bus mit anderem Treibstoff. Der E-Bus erfordert neue Abläufe im Hintergrund, etwa im Depot. Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Wird ein Dieselbus am Ende der Schicht betankt und anschliessend in die Waschstrasse gefahren, muss der E-Bus hingegen mehrere Stunden bei der E-Ladestation stehen. Die betrieblichen Abläufe müssen also neu überdacht werden.

Neu überdacht haben wir auch unser Stellplatzmanagement, d. h. die Organisation der Busflotte in Bezug auf Tanken, Reinigen, Service, Wartung, kleinere Reparaturen und Einstellen. In einem digitalen System ist jederzeit in Echtzeit ersichtlich, wo sich die Fahrzeuge gerade befinden und zu welchem Zweck. Ziel dahinter sind nicht nur effizientere betriebliche Abläufe, sondern auch, zusammen mit den Mitarbeitenden einen digitalen Schritt zu gehen. Wir bleiben dran.

Cyril Weber
Unternehmensleiter

In dieser Ausgabe

05

Aktuell

Alles für die Pünktlichkeit.

07

Aktuell

Der Profi für Ihr
(Spezial-)Fahrzeug.

10

Zuger Seite

Alle Events und Highlights
in Zug.

19

Aus meiner Sicht

Peter Letter, neuer Verwaltungsratspräsident der ZVB.

20

Pausengespräche

Transportbeauftragter
oder matt transline ag.

23

Mein Lieblingsgericht

Schweinsfilet Appenzeller Art
von Sepp Herzog.

Die wichtigsten Fahrplanänderungen per 15. Dezember 2019

Linie 1: Zug Bahnhofplatz–Oberägeri

- Der 15-Minuten-Takt von Montag bis Freitag wird bis 21.00 Uhr verlängert.

Linie 2: Zug Bahnhofplatz–Menzingen

- An Schultagen verkehren die Kurse am Morgen ab Zug und am Abend ab Menzingen jeweils gebündelt kurz nacheinander, um den vielen Schülern der Kantonsschule Menzingen gerecht zu werden. An Ferientagen verkehren die Kurse in einem regelmässigen 15-Minuten-Takt.

Linie 1 + 2: Direktverbindung

Oberägeri–Menzingen

- Während der Schulzeit verkehrt von Montag bis Freitag um 7.15 Uhr ab Oberägeri ein Kurs nach Menzingen. Retour verkehrt dieser nachmittags um 16.34 Uhr ab dem Institut/Bernardaplatz bis Oberägeri.

Linie 3: Baar Lättich–Zug–

Oberwil bei Zug

- Der 15-Minuten-Takt von Montag bis Freitag wird bis 21.00 Uhr verlängert.

Linie 4: Zug–Inwil–Baar Bahnhof–

Blickensdorf

- Die Linie verkehrt mit neuen Abfahrtszeiten, um die Anschlüsse in Inwil (Linie 14) und am Bahnhof Baar (aus Richtung Blickensdorf) zu optimieren.

Linie 5: Zug Bahnhofplatz–

Walchwil Bahnhof

- Die Kurse via St. Adrian verkehren neu 3 Minuten früher ab Zug Bahnhofplatz. Abfahrt jeweils zur Minute XX.06.
- Ab Walchwil fährt der Kurs mit allen Halten neu um 7.00 Uhr statt um 6.53 Uhr. Um 8.06 Uhr fährt neu zusätzlich ein Bahnersatzkurs, welcher nur die S-Bahn-Haltestellen anfährt.

Linie 6: Zug–Steinhausen–Cham

- Der 15-Minuten-Takt von Montag bis Freitag wird bis 21.00 Uhr verlängert.

Linie 10: Oberägeri–Raten

- Tagsüber verkehrt diese Linie 5 Minuten später ab Raten respektive Alosen, damit sich die Wartezeit auf den Anschluss Richtung Zug verkürzt.

Linie 11: Zug St. Johannes–Schönegg

- Der 15-Minuten-Takt von Montag bis Freitag wird bis 21.00 Uhr verlängert.

Linie 16: Zug Metalli/Bhf–Steinhausen Zugerland EKZ

- Anpassung der Abfahrts- und Ankunftszeiten zugunsten einer besseren Kursverteilung mit den Linien 6/7.

Linie 23: Arth-Goldau Bahnhof–Sattel

- Die Abfahrtszeiten ab Bahnhof Arth-Goldau wurden 5 Minuten vorverschoben.

Linie 26: Ortsbus Walchwil

- Anpassung eines Morgenkurses auf die Linie 5 ab Walchwil Bahnhof.

Linie 31: Baar–Sihlbrugg–Neuheim

- Diese Linie verkehrt nur noch morgens und abends (5.30–9.00 Uhr und 15.30–24.00 Uhr) sowie am Samstagabend und am Sonntag nach Neuheim. Ansonsten wendet der Bus in Sihlbrugg. Einführung der neuen direkten Linie 32 Baar–Neuheim.

Linie 32: Baar–Neuheim

- Diese neue Linie verkehrt von Montag bis Samstag tagsüber immer direkt von Baar nach Neuheim. Diese schnelle Verbindung bedient zwischen Baar, Paradies und dem Bahnhof Baar nur noch die Haltestelle Baar, Oberdorf.

Linie 34: Baar Bahnhof–Talacher

- Von Montag bis Samstag verkehrt ein zusätzlicher Kurs um 0.04 Uhr ab Baar Bahnhof bis Talacher und um 0.17 Uhr wieder zurück.

Linie 41: Cham Bahnhof–Hünenberg

Ehret

- Der 15-Minuten-Takt von Montag bis Freitag wird bis 21.00 Uhr verlängert.

Linie 42: Cham–Langacker–Pfad (–Niderwil/Knonau)

- Diese Linie wird von Montag bis Freitag von 7.00 bis 22.00 Uhr im Halbstundentakt bis Knonau verlängert.

Linie 51: Küntwil–Rotkreuz Bahnhof–Hünenberg Rony

- Anpassung der Abfahrts- und Ankunftszeiten. Morgens und abends gibt es neu einen Anschluss von/nach Hünenberg Richtung Luzern.

Freiamt

Linie 348: Sins–Dietwil–Gisikon-Root

- Der erste Kurs ab Sins wird 5 Minuten vorgelegt und fährt neu um 5.18 Uhr, damit der Anschluss auf die S-Bahn in Gisikon gewährleistet ist.



Alles für die Pünktlichkeit

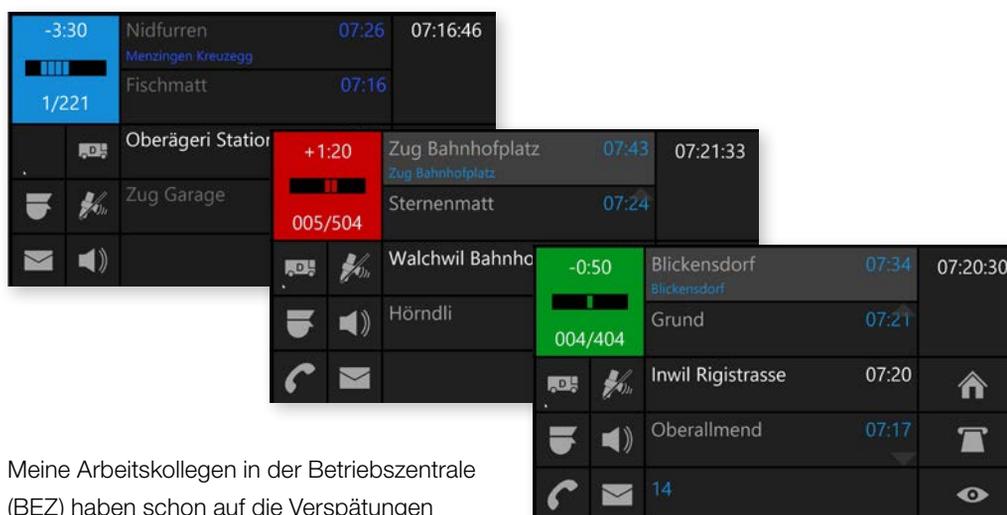
Den Busfahrplan einzuhalten, ist eines der A und O bei der ZVB – auch wenn äussere Umstände dies manchmal verhindern. Von den schönen und herausfordernden Aspekten eines Arbeitstages erzählt eine unserer rund 200 Mitarbeitenden im Fahrdienst bei der ZVB.

Der Wecker klingelt. 4 Uhr morgens. Kein Grund, Trübsal zu blasen – ich freue mich auf die Arbeit und «meine» Passagiere in «meinem» Bus. Nach dem Zmorge fahre ich in die ZVB-Garage nach Zug, wo die Busse, so scheint es mir, noch friedlich vor sich hinschlummern.

Mein Arbeitsalltag beginnt: Auf dem iPad checke ich allfällige Baustellen, Fahrplan- oder Einstellungsänderungen. Bei der Anmeldung am PC sehe ich, dass meine Startzeit pünktlich erfolgen kann. Vor der Abfahrt kontrolliere ich den Bus, alles tipptopp. Ich prüfe nochmals die Lage bezüglich Staus oder Unfälle. Denn trotz perfekter Vorbereitung: Die Verkehrssituation in der Stadt und im Kanton Zug kann für alle Beteiligten oft herausfordernd sein.

Los gehts! Der Screen zeigt die Verkehrslage sowie meine Ankunfts- und Abfahrtszeiten bei den verschiedensten Haltestellen. Bei Rot bin ich zu früh unterwegs, bei Blau darf ich fahren und Grün bedeutet, dass wir pünktlich an der nächsten Haltestelle ankommen.

7 Uhr. Wie geahnt, ist der Verkehr in der Stadt überlastet. Von den Wartenden an den Haltestellen wird Geduld und Verständnis gefordert. Eine Passagierin fragt nach dem idealen Ticket für eine komplizierte Strecke. So sehr ich den Kundenkontakt schätze, es bleibt mir nicht viel Zeit, sie zu beraten. Ich schlage ihr den Ticketbezug über FAIRTIQ vor oder verkaufe ihr das Ticket an der nächsten Haltestelle, an der wir mehr Zeit haben.



Meine Arbeitskollegen in der Betriebszentrale (BEZ) haben schon auf die Verspätungen reagiert und die Meldungen auf die ZVB-Webseite, die Screens an den Billettautomaten und die Digitalanzeigen an den Haltestellen geschaltet. Generell planen wir an Anschluss-haltestellen Zeitpuffer ein und können somit verlorene Zeit aufholen.

Der Vormittag verläuft friedlich. Ich freue mich über nette Passagiere, kurze Small Talks und Fahrten, die ich auch heute durch unseren schönen Kanton Zug erleben darf. Nach einer langen Mittagspause beginnt die Nachmittagschicht.

Es ist 17 Uhr, nach meiner erholsamen Pause herrscht nun Rushhour. Wir geben alles, damit die Passagiere pünktlich zu Hause sind. Am Bahnhof Zug gilt es abzuwägen: Der Ägeri-Bus fährt alle 15 Minuten, bei verspäteten Zügen warte ich nicht lange. Der Bus nach Neuheim hingegen fährt nur jede Stunde, da warte ich länger – und freue mich über die Dankbarkeit einiger Passagiere. Andere hingegen sind

genervt, weil sie nach einem herausfordernden Tag an einer Haltestelle warten müssen. Auch das kann ich verstehen.

Gerade im zweiten Fall folgen manchmal Kundenreaktionen. Unser Kundenberater-Team kümmert sich prompt um die Anliegen, klärt ab und antwortet darauf. Ausserdem wird geprüft, wo spontane Optimierungen möglich sind und wie, wo und wann kommuniziert werden muss. Aufgrund unverhoffter Verkehrsvorkommnisse können wir Pünktlichkeit nicht immer garantieren. Da dies aber unser oberstes Ziel ist, sind Verspätungen auch für uns unbefriedigend.

Ein langer, aber spannender Tag geht zu Ende. «Mein» Bus wird im Depot geprüft. Ich logge mich aus dem System, halte einen kurzen Schwatz und mache mich auf den Heimweg. Während ich den Feierabend geniesse, freue ich mich auf meinen morgigen Einsatz.

Machen Sie sich sichtbar

Sehen und gesehen werden im Strassenverkehr.

Wer zu Fuss oder mit dem Zweirad unterwegs ist, hat in der Nacht ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag. Kommen Regen, Schnee und Gegenlicht dazu, steigt das Unfallrisiko auf das Zehnfache. Licht, reflektierende Materialien und richtiges Verhalten beugen Unfällen vor.

In den Wintermonaten sind viele Leute in der Dämmerung oder in der Dunkelheit unterwegs. Insbesondere für Fussgänger und Zweiradfahrer bedeutet dies ein erhöhtes Unfallrisiko, weil sie für andere Verkehrsteilnehmer erst spät erkennbar sind – ausser, sie machen sich von allen Seiten gut sichtbar, mit heller Kleidung, Reflex-Material und Licht.

Fussgänger

Tragen Sie helle Kleider mit lichtreflektierenden, rundum sichtbaren Materialien. Besonders wirkungsvoll sind reflektierende Materialien an bewegenden Körperteilen, z. B. Sohlenblitze oder Bänder an Fuss- und

Handgelenken. Vor dem Betreten der Strasse gilt: Kurz anhalten und sich vergewissern, ob die Strasse sicher überquert werden kann – auch beim Fussgängerstreifen.

Velofahrer

Am Velo sind Beleuchtung und Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie am besten eine fest montierte Beleuchtung und ruhende Zusatzlichter. Überprüfen Sie deren Funktionstüchtigkeit regelmässig und sorgen Sie dafür, dass die Beleuchtung richtig eingestellt ist und nicht blendet. Speichenreflektoren oder reflektierende Pneu sorgen für seitliche Sichtbarkeit. Zweiradfahrer sollten an Rotlichtern und Stoppstrassen nie neben, sondern stets hinter Autos und Lastwagen anhalten – und das mit eingeschaltetem Velolicht. Nur so können sie wahrgenommen werden.

Quelle: BFU

Sichtbar an der Bushaltestelle

Auch im öffentlichen Verkehr ist es wichtig, sich sichtbar zu machen. Helfen Sie unserem Fahrpersonal und machen Sie sich erkennbar. Stehen Sie gut sichtbar an der Bushaltestelle, geben Sie allenfalls ein Zeichen oder leuchten Sie im Dunkeln mit einem Lämpchen.



An der Bushaltestelle Pfaffentobel, Richtung Baar, ist es für das Fahrpersonal schwierig zu erkennen, ob jemand auf den Bus wartet. Sträucher und abgedunkelte Scheiben machen die Sicht schwierig.



Von der Tafel zum Screen

Depot goes digital – wie läuft das ab?



Das Depot-Team prüft die eingehenden Reparaturen.

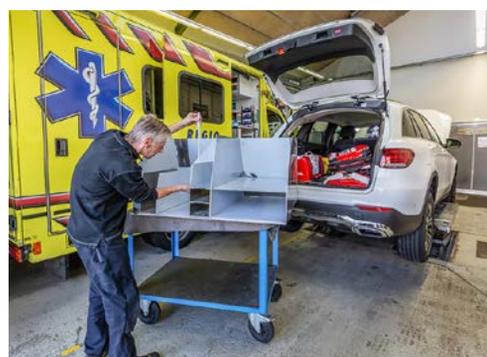
Wenn beispielsweise ein Billett-Entwerfer im Bus nicht mehr richtig funktioniert, so erfasst dies der Chauffeur direkt im elektronischen System. Während er seine Schicht zu Ende fährt, weiss das Depot bereits über die anstehende Reparatur Bescheid und informiert die Werkstatt. Ob Tanken, Reinigen, Reparieren oder einfach Parkieren – die Planung im Depot der ZVB wird heute vollständig digital abgewickelt. Für die tägliche Disposition ist dies ein Kulturwandel – weg von der grossen Tafel hin zum Screen. Das Projekt «digitales Stellplatzmanagement» wurde spezifisch für die ZVB entwickelt und zusammen mit den involvierten Mitarbeitenden erprobt. Seit September ist es definitiv in Betrieb und macht die Arbeitsplanung deutlich einfacher und effizienter, da immer die aktuellen Infos vorliegen. Die ZVB geht einen grossen, digitalen Schritt voran.

Der Profi für Ihr (Spezial-)Fahrzeug

Der Fahrzeugbau der Zugerland Technik baut nicht nur Sonderfahrzeuge der Blaulichtorganisationen aus. Auch private Kunden können unsere Leistungen in Anspruch nehmen.

Wir unterstützen Sie mit folgenden Leistungen:

- Einbauten für Ladungssicherung
- Nachrüstung von Luftfedern
- Einbau von Unfalldatenschreibern
- Individuelle Um- und Ausbauten
- Einbau Standheizungen
- Einbau von Ladegeräten in Verbindung mit Lithium-Akkus und Solarzellen
- Massangefertigte Innenausbauten



Der neue E-Bus ist hauptsächlich auf der
Linie 13 unterwegs.



Leise und grün



Nahezu geräuschlos rollt der neue E-Bus durch die Zuger Quartiere. Von der stillen Fahrt profitieren Anwohner wie Fahrgäste gleichermaßen. Als grüner Bus fällt er in der ZVB-Flotte auf.

Eine gerade Strecke liegt vor uns, der Fahrer nimmt den Fuss vom Pedal und lässt den E-Bus rollen. Nahezu geräuschlos gleitet das rund 14 Tonnen schwere Fahrzeug durchs Quartier und verliert dabei kaum an Geschwindigkeit. Der Rollwiderstand ist äusserst gering, Strom wird keiner verbraucht. «In der Fachsprache nennen wir dieses Rollenlassen «segeln», erklärt Kurt Studerus, der als Leiter Bildung bei der ZVB die Chauffeurinnen und Chauffeure schult.

Stromsparendes Fahren will gelernt sein. Kurt Studerus übt mit dem Fahrpersonal nicht nur das «Segeln», also den Verzicht auf Strom, sondern auch «Rekuperieren», Strom gewinnen. Wann immer gebremst wird, sei es bergab oder bei der Anfahrt an die Haltestelle, wird rekuperiert. «Der Fahrstil kann bis zu 25 Prozent des Strombedarfs beeinflussen», so Studerus weiter. Weil dem so ist, wird ein Team speziell auf diese Fahrweise geschult und künftig den E-Bus lenken.

Ein Schritt in Richtung CO₂-neutraler ÖV-Betrieb

Der Einsatz des E-Busses im Linienverkehr ist ein Meilenstein auf dem Weg in Richtung CO₂-neutral betriebener öffentlicher Verkehr. Er ermöglicht der ZVB, wichtige Erfahrungen im Tagesgeschäft zu sammeln. Dabei sind nicht nur die Reichweite und der Einsatz des Busses ein Thema. Auch im Hintergrund sind andere Abläufe und neues Know-how notwendig. Die Mitarbeitenden in der Werkstatt reparieren einen Bus, der unter Starkstrom steht. Die Batterien befinden sich mehrheitlich auf dem Dach, sodass Arbeitsplätze mit einfachem Zugang auf über drei Metern Höhe nötig sind – in den tiefen Hallen der ZVB eine Herausforderung. Beobachteten die Mitarbeitenden bis



anhin die Dieselpreise, so werden nun auch die Entwicklungen am Strommarkt verfolgt.

Ein vollelektrischer Batteriebus, wie ihn die ZVB im Einsatz hat, ist mit rund 2,6 Tonnen Batterien ausgestattet. In der Herstellung entstehen deshalb höhere Treibhausgasemissionen im Vergleich zu einem Diesibus. Da der Betrieb aber CO₂-frei ist, ist die Einsparung über den gesamten Lebenszyklus gesehen enorm. Studien gehen von insgesamt 80 Prozent weniger CO₂ aus, was einem Einsparpotenzial pro Bus und Jahr von 45 Tonnen CO₂ entspricht. Voraussetzung ist, dass der Bus mit Ökostrom betrieben wird. Bei der ZVB ist dies der Fall.

Wie viel darf grüner ÖV kosten?

Wie geht es nun weiter? «Wir bauen die Elektromobilität Schritt für Schritt aus», bestätigt Cyrill Weber, Unternehmensleiter der ZVB. Die Technologie entwickelt sich rasant. Die Nachfrage nach E-Bussen ist zurzeit gross, es wird geforscht und investiert. Weil sich der Markt rasch entwickelt, ergibt das schrittweise Vorgehen Sinn. Auch stellt sich die Frage nach der finanziellen Tragbarkeit. Wie viel Mehrkosten sind wir bereit für den Klimaschutz zu

investieren? E-Busse sind in der Anschaffung teurer, sie kosten rund das Doppelte. Hingegen ist anzunehmen, dass die Unterhaltskosten niedriger sind. Die Gesamtkostenrechnung dürfte sich daher etwas angleichen. Um wie viel genau, wird der Einsatz des ersten E-Busses nun zeigen.

Weitere Informationen:

www.zvb.ch/ebus

Ein Neubau für die Zukunft

Der geplante Neubau der ZVB beinhaltet eine neue Werkstatt mit modernen Standards. Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien können effizient unterhalten werden. Voraussichtlich im Jahr 2030 kann die ZVB in das neue Gebäude einziehen.



In Zug läuft's rund



Ägeri on Ice – Schlittschuhlaufen im Ägerital

Freitag, 22. November, bis Sonntag, 5. Januar

Auch in diesem Jahr wird im Ägerital wieder fleissig Schlittschuh gelaufen. Ob auf oder

neben dem Eisfeld, im Fondue-Schopf oder beim Eisstockschiesen – der weihnachtliche Lichter- und Musikzauber lässt die Gäste für kurze Zeit in eine andere Welt entfliehen. www.aegeri-on-ice.ch



Zuger Märlisunntig – vorweihnachtlicher Märchenzauber

Sonntag, 8. Dezember

Wie jedes Jahr am zweiten Adventssonntag öffnet die Stadt Zug die Tore zum Märchenland. In der verkehrsfreien Zuger Altstadt werden Tausende Gäste aus der Region erwartet. Die Feen, Hexen, Zauberer, Musikanten, Gaukler und Geschichtenerzähler bringen mit ihren vielseitigen Darbietungen Kinderaugen zum Strahlen. www.maerlisunntig.ch



Silvester auf dem Ägerisee

Dienstag, 31. Dezember

Rundfahrt mit Silvester-Galadinner – vom Amuse-Bouche bis zum Dessert. Unterägeri ab 19.30 Uhr, Zustieg Oberägeri 19.45 Uhr.

www.aegerisee-schiffahrt.ch

Silvester auf dem Zugersee

Dienstag, 31. Dezember

Gemütlich mit feinem Buffet ins neue Jahr gleiten oder mit spannender Unterhaltung auf der DinnerKrimi-Fahrt miträtseln.

Silvester-Fahrt mit Live-Musik von Luis Jeraldo:

Zug Bahnhofsteg ab 20.00 Uhr

DinnerKrimi Silvester «Mord beim Check-in»:

Zug Bahnhofsteg ab 17.00 Uhr

www.zugensee-schiffahrt.ch



Bäckermöhli – wenn Brötchen durch die Luft fliegen

Mittwoch, 29. Januar

Der Müllermeister der Zunft spendet 500 Kilogramm Mehl, aus dem die Zuger Bäcker die Mutschli und Guetzli backen. Nach dem Zunft-

mahl werfen die aktiven Zünfter Brötchen, Guetzli und Orangen vom Balkon des Hotels Ochsen und des Restaurants Aclin in die Menge. Wer in den Genuss der Köstlichkeiten kommen will, muss lauthals «Bäckermöhli» rufen. www.baeckerzunft.ch

Zuger Chesslete – der Auftakt der Zuger Fasnacht

Donnerstag, 20. Februar

Die Fasnacht ist auch in Zug die Zeit der Narren. Viele verkleiden sich – und gehen auch so zur Arbeit. So kann es vorkommen, dass ein Cowboy den öffentlichen Bus lenkt. In jeder der Zuger Gemeinden gibt es eine eigene Fasnacht. In Zug ist es die «Chesslete» als Auftakt der Fasnacht am «Schmutzigen Donnerstag».

www.zugerschesslete.ch





Chröpfelimee – neckische Lieder für verliebte Paare

Sonntag, 1. März

Sängergruppen besuchen am Sonntag nach der Fasnacht die Chröpfelimee-Paare und bringen ihnen ein heiteres

Ständchen dar. Als Entgelt schwebt ein Korb mit Krapfen und Wein zu ihnen herab. Ursprünglich waren die Sänger damit noch nicht zufrieden und forderten «Chröpfeli meel!», was dem schönen Brauch den Namen gab. www.schneiderzunft.ch



Weihnachtsmärkte in der Region – willkommen in der besinnlichen Zeit

November – Dezember

Im ganzen Kanton finden ab Ende November verschiedenste Weihnachtsanlässe statt. Geniessen Sie den Einstieg in die besinnliche Jahreszeit mit einem feinen Punsch und Köstlichkeiten der Standbetreiber.

www.zug-tourismus.ch/weihnachtsmaerkte

Veranstaltungskalender Zuger Seen und Zugerberg

November 2019

20.	Lismi-Schiff, Zugersee
21./28.	FIGURIGUGEGL, Zugersee
22./29.	Fondue Chinoise, Zugersee
22.	Märchenzauber für Erwachsene, Ägerisee
24.	Märchenfahrt für Kinder (mit Basteln von Weihnachtsgeschenkli), Ägerisee
29.	Rötel aus dem Ägerisee
30.	Dinner-Krimi «Blutiger Laufsteg», Zugersee

Dezember 2019

4.	Samichlaus-Schiff, Zugersee
5./12.	FIGURIGUGEGL, Zugersee
6./13.	Fondue Chinoise, Zugersee
7.	Dinner-Krimi «Mord beim Check-in», Zugersee
8.	Sonntagsbrunch mit Philip Maloney, Zugersee
19.	Schreckmüpfeli, Zugersee
31.	Silvester-Fahrt mit Live-Musik von Luis Jeraldo, Zugersee
31.	DinnerKrimi Silvester: «Mord beim Check-in», Zugersee
31.	Silvester-Galadinner, Ägerisee
31.	Silvesterfahrten, Zugerberg

Vorschau 2020

14.3.	Theater Arth «Eine Nacht in Venedig», Schiffahrt zum Theater Arth
20.3./21.3.	3. Zugersee Bierschiff, Zugersee
27.3.–5.4.	Coop-Weinschiff, Zugersee

Aus Platzgründen können nicht alle Veranstaltungen aufgeführt werden.

Weitere Informationen:

www.zugersee-schiffahrt.ch
www.aegerisee-schiffahrt.ch

www.zugerberg-bahn.ch
www.zug-tourismus.ch

In Zusammenarbeit mit Zug Tourismus.

Dinner-Krimi

Samstag:
7.12.2019
Freitag:
13.3.2020



Philip Maloney

Sonntag:
8.12.2019



Kultur auf dem See

Die dunkle Jahreszeit bricht wieder heran und die Tage werden kürzer. Für gute Unterhaltung sorgen die beiden Schifffahrtsgesellschaften des Zugersees und des Ägerisees und warten mit einigen kulturellen Highlights auf.



Schreckmümpfeli

Samstag:
16.11.2019
Donnerstag:
19.12.2019



Märchenzauber

Freitag:
22.11.2019
Sonntag:
24.11.2019





Der **Dinner-Krimi** bietet ein mörderisch-feines Abendessen mit einem spannenden Fall, den es zu lösen gilt. Mit den Stücken «Blutiger Laufsteg» oder «Mord beim Check-in» helfen Sie mit, den Mörder zu finden, und sind Teil des Krimis. Knisternde Spannung ist garantiert, und auch für den kulinarischen 4-gängigen Gaumenschmaus inklusive Apéro ist gesorgt. Testen Sie Ihren Detektiv-Instinkt und sichern Sie sich Ihren Platz für eine dieser Abendfahrten auf dem Zugersee.

Der legendäre **Sonntagsbrunch**

mit **Philip Maloney** lädt auch dieses Jahr wieder ein, live dabei zu sein, wenn der bekannte Radiodetektiv seine neuen Fälle bearbeitet. Kriminell-witzige Geschichten und der köstliche Brunch machen den Sonntag zu einem besonderen Erlebnis. Und wie immer heisst es: Üble Sache, Maloney!



Am **Märchenweekend** auf dem Ägerisee sind Erwachsene ebenso wie Kinder angesprochen. Am Freitag, 22. November, liest Ursula Schürpf spannende und unterhaltsame Märchen für Erwachsene. Dazu gibt es Suppe aus dem Hexenkessel und zum Hauptgang zartes Wildschwein aus dem Zauberswald. Lassen Sie sich in die Welt der Geschichten entführen und geniessen Sie dazu das leckere 3-Gang-Menü inklusive Apéro. Unterhaltung garantiert!

Die kleinen Passagiere werden am Sonntag, 24. November, von Sonja Riedi in die Welt der Feen, Hexen und Prinzen entführt. Wer will, kann nach dem Zuhören noch ein kleines Weihnachtsgeschenk basteln und mit nach Hause nehmen. Das Pauschalangebot für die einstündige Schifffahrt inklusive Getränk und eines Stücks Kuchen ist für Kinder ab vier Jahren mit Begleitung geeignet.



Einen ganz speziellen Abend garantieren die ironischen Kurzkrimis **Schreckmümpfeli** von SRF1. Erleben Sie die schaurig-schönen Gutenachtgeschichten für einmal an Bord eines Schiffes anstatt im sicheren Bett zu Hause. Beschleunigter Puls garantiert! Dabei können Sie sich kulinarisch bei einem 3-Gang-Menü verwöhnen lassen. Die Schreckmümpfeli sind in Hochdeutsch. Die ironischen Kurzkrimis

immer montags um 23.04 Uhr auf Radio SRF1 oder jederzeit online unter www.srf.ch/schreckmuempfeli.



Reservationen und Details:

www.zugersee-schiffahrt.ch
www.aegerisee-schiffahrt.ch



Kostenlos auf den Zugerberg

Mit dem Jahresabo Zuger Pass Plus, alle Zonen (ZPP), fahren Sie, wohin Sie wollen und so oft Sie möchten.



Mit diesem Abonnement bewegen sich Kundinnen und Kunden frei und unabhängig im ganzen Kanton Zug und in diversen angrenzenden Gebieten bei folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:

- **Bahn (SBB und S-Bahn)**
- **Alle Busse der ZVB**
- **Zugerberg Bahn**

Nutzen Sie den Zuger Pass Plus, alle Zonen: Fahren Sie beispielsweise mit dem Bus Nummer 11 ab Bahnhof Zug zur Station Schöneegg hinauf und geniessen Sie eine aussichtsreiche Fahrt mit der Zugerberg Bahn. Auf dem Zugerberg erwarten Sie viele kulinarische Höhepunkte und eine traumhafte Landschaft.

 **Weitere Informationen:**

www.tarifverbund-zug.ch/zugerpasplus

Biken im Winter?

Na klar! Der Zugerberg Trail ist auch im Winter befahrbar.

Einen richtigen Biker hält auch vermeintlich schlechtes Wetter nicht von seiner Leidenschaft ab. Der Zugerberg Trail, der von der Bergstation Zugerberg über Juchenegg bis zur Talstation Schöneegg führt, ist 365 Tage im Jahr geöffnet. Natürlich ist aber nicht jedes Wetter optimal für den Trail, vor allem weil nicht alle Wetterkonditionen dem Trail gut tun und er ja noch lange erhalten bleiben soll.

Dafür hat die IG Mountainbike Zug den aktuellen Trail-Status entwickelt. Auf der Website des Zugerberg Trails wird täglich der Status publiziert. So wissen die Benutzer des Trails, welche Bedingungen sie zu erwarten haben.

Der Trail-Status funktioniert nach einem einfachen Ampelsystem:

- **Grün:** Freie Fahrt auf dem Trail.
- **Orange:** Schonprogramm – Die Zugerberg Bahn macht keinen Bike-Transport. Das bedeutet, dass angefressene Bike-Fans den Zugerberg selber hochfahren müssen, um den Trail zu befahren.
- **Rot:** Keine Benutzung des Trails erlaubt.

 **Infos:** www.zugerbergtrail.ch



Von der Leidenschaft für neue und alte Fahrzeuge

Als Fachspezialist in der Werkstatt der ZVB liebt Peter Limacher die Abwechslung – sowohl bei der Arbeit mit der modernsten Elektronik in den E-Bussen als auch am traditionellen Orion-Bus.



Sein Vater arbeitete bis zu seiner Pensionierung bei der ZVB, bereits die Lehre hat er hier absolviert. Peter Limacher selbst kann auch schon auf stolze 34 Jahre Tätigkeit bei der ZVB zurückschauen – «der ZVB-Virus liegt bei uns in der Familie, davon komme ich wohl nicht mehr los», meint er lachend.

Neben dem Virus in den eigenen Reihen ist es die Abwechslung in seinem Arbeitsalltag als Fachspezialist in der Werkstatt der ZVB, die seine Leidenschaft für ÖV ausmacht. «Jeden Tag ist etwas Neues dabei, das macht es so interessant.» So kümmert sich Peter Limacher beispielsweise um die ganze Elektrik und Elektronik in den Bussen und den anderen Nutzfahrzeugen bei der ZVB. Ein defektes Licht, eine nicht funktionierende Hebebühne oder Kassen und Bordrechner, die Störungen aufweisen? Ein Fall für Peter Limacher. Genauso wie der Unterhalt der Kassen, der Bildschirme und des ganzen Leitsystems in den Bussen.

Mit dem E-Bus durch den Kanton Zug...

Die Zeit, in der die Elektronik bei der ZVB Einzug hielt, hat Peter Limacher ebenfalls hautnah miterlebt. «Als ich bei der ZVB anfang, bestand ein Bus aus einem einzigen Steuergerät, dem ABS-Steuergerät. Heute sind es über 30 verschiedene Systeme, die alle mit einem oder mehreren Steuergeräten funktionieren», erzählt der 54-Jährige. Ausserdem verfügt jeder



Der Oldtimer «Orion» ist nach 120 Jahren noch immer fahrtüchtig.

moderne Bus über das CAN-Bus-System, das mehrere gleichberechtigte Steuergeräte miteinander verbindet und einen zuverlässigen Informationsaustausch gewährleistet.

Beim neuen E-Bus, der seit Oktober im Verkehr ist, war Peter Limacher für die ganzen Einbauten des Leitsystems sowie für Kasse, Entwerter, Funk und Fahrgastinfo zuständig, ebenso für das Programmieren und Prüfen der Einbauten. Heute schwärmt er von «seinem» E-Bus: «Es ist ein Erlebnis, mit einem E-Bus zu fahren – er gleitet fast geräuschlos dahin. Am besten fährt man damit mal durch den Kanton Zug – oder direkt nach Cham, in meine wunderschöne Heimat.»

... mit dem Orion ans ESAF

Gleichzeitig hegt Peter Limacher eine grosse Faszination für alte Fahrzeuge. «Eindrücklich, wie wenig es braucht, um einen alten Motor zum Laufen zu bringen. Alles ist mechanisch und die Funktionen sind auf den ersten Blick ersichtlich – im Gegensatz zu einem neuen Motor, der mit viel Elektronik und Technologie vollgestopft ist.» So wundert es nicht, dass Peter Limacher seit 25 Jahren Mitglied im Orion-Club Zugerland ist, der sich mit grosser Hingabe der Restauration und dem Erhalt von historischen Fahrzeugen des Zuger Verkehrswesens widmet.

Peter Limachers Liebling der historischen Fahrzeuge ist der Orion-Bus, der mit 120 Jahren noch immer fahrbar ist und ihn mit seinem Motorengeräusch und seiner Technik fasziniert. Am Umzug des ESAF in Zug durfte Peter Limacher den Orion fahren. «Von Neuheim nach Zug an den Umzug und zurück nach Neuheim. Ein Wahnsinnsgefühl und eine Ehre, mit einem derart alten Fahrzeug auf der Strasse unterwegs zu sein – das werde ich nie vergessen.»

Noch eins will Peter Limacher deshalb erwähnt haben: Bereits mit 30 Franken ist man als Passivmitglied im Orion-Club Zugerland mit dabei.

Bei den heutigen ZVB-Bussen bringt Peter Limacher modernste Fahrzeugtechnik zum Laufen.



i Club-Website:
www.zdt.ch/orion-club

Viel Spass beim Suchen.
Dein Zugiblubbi

Finde die 10 Fehler

Zugiblubbi besucht seine Freunde auf dem Zugerberg. Doch auf dem unteren Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Findest du heraus, wo diese sind?



«Bewegung ist mein Motto, stillstehen tue ich nicht gerne»

Ob als Unternehmer, Politiker oder Verwaltungsratspräsident – Peter Letter möchte etwas bewegen und stets zum Positiven verändern.



Peter Letter an der Station Oberägeri.

In meiner Schulzeit war der Bus lange meine einzige Verbindung nach Zug. Aufgewachsen im Ägerital – wo ich auch heute mit meiner Familie lebe –, bin ich fest im Zugerland verankert. Damals waren die Verbindungen dünner, die Busse mit Anhänger zuerst blau und dann orange, das Image eher verstaubt. Diese Wahrnehmung hat sich fundamental geändert. Die ZVB ist ein modernes Unternehmen, aus dem öffentlichen Leben der Region Zug nicht wegzudenken. Seit Juni darf ich als Präsident den Verwaltungsrat der Zugerland Verkehrsbetriebe leiten. Was bewog mich zu diesem Schritt und was ist mir wichtig?

Wir alle wollen uns bewegen

Mobilität ist ein zentraler Aspekt unseres Lebens. Wir wollen uns bewegen. Die Mittel werden immer vielfältiger, dadurch nimmt

aber auch die Komplexität zu. Der öffentliche Verkehr ist eines der wichtigsten Puzzleteile für die Entwicklung der Mobilität der Zukunft. Die Vernetzung mit anderen, auch neuen Mobilitätsformen wird zunehmen. Ich bin sehr motiviert, hier auf strategischer Ebene meinen Beitrag zu leisten. Es stehen einige Herausforderungen an, die wir in positiver Art gestalten können. Nennen möchte ich das Megaprojekt des neuen Hauptstützpunktes in Zug, die fortführende Digitalisierung mit z. B. neuen Zahlssystemen oder die Frage des Weges hin zur CO₂-Neutralität.

ÖV-Betrieb geht in Richtung CO₂-Neutralität

Ich habe eine hohe Affinität zu Elektromobilität und erneuerbaren Energien. Ich durfte mit-helfen, ein schweizerisches Solartechnologie-

unternehmen aufzubauen – ein steiniger Weg, ähnlich einer Achterbahnfahrt. Selber erlebe ich die E-Mobilität im Kleinen. 80'000 km legte ich mit dem Elektroauto in den letzten acht Jahren zurück. Nur einmal habe ich mich verschätzt und bin zwei Kilometer von zu Hause entfernt mit leerer Batterie stehen geblieben. Für mich ist klar, dass der öffentliche Verkehr in Richtung CO₂-neutraler Betrieb gehen wird. Die Elektromobilität ist die jetzt greifbare Technologie der Zukunft.

Schritt für Schritt in die E-Zukunft

Unser modernes Unternehmen ZVB hat den Weg eingeschlagen. Der erste E-Bus fährt bereits in Zug. Der Verwaltungsrat definiert eine Roadmap. Auf diesem Weg sammeln wir konkrete, praktische Erfahrungen im Betrieb, in der Technik, zum Kundennutzen und der Akzeptanz. Wir entwickeln unseren Know-how-Pool gezielt weiter. Die technologische Entwicklung schreitet zügig voran und die ZVB wird am Puls bleiben.

Bewegung ist mein Motto, stillstehen tue ich nicht gerne. Ich führe mein eigenes Unternehmen paprico ag in Baar, das auf Lösungen für die Unternehmensnachfolge, den Eigentümerwechsel, die Entwicklung von Unternehmen in Umbruchphasen sowie Wachstumskapital spezialisiert ist. Nebenamtlich bin ich im Zuger Kantonsrat und im Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer tätig. Zwar mahlen die Mühlen in der Politik langsam, trotzdem kann etwas positiv bewegt werden. Das motiviert mich in all meinen Tätigkeiten.

Transportbeauftragter oder matt transline ag

Die ZVB-Familie ist grösser, als man denkt. Zusammen mit fünf Transportbeauftragten fahren wir im Kanton Zug, im Seetal (LU), im Freiamt (AG) und im Raum Schwyz. Die Firma oder matt transline ag ist seit 30 Jahren für die ZVB im Gebiet Zug West unterwegs.



Wer wir sind

oder matt transline ag ist ein Familienbetrieb, der 1956 gegründet wurde. Die Familie Odermatt führt den Betrieb in der dritten Generation mit viel Herzblut. oder matt transline ag bietet 25 Mitarbeitenden eine sichere Arbeitsstelle an und kann auf langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen.

Was wir machen

oder matt transline ag verfügt über langjährige Erfahrungen in den Bereichen Kommunaltransport, Personentransport und Gütertransport. In unserer Region führen wir Kommunalaufträge speditiv und zuverlässig aus. Mit uns fahren Sie sicher und pünktlich von A nach B. Ausserdem führen wir in unserer eigenen Werkstatt Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an Nutzfahrzeugen aus.

**Auch Güter
bringen wir mit
Sorgfalt ans
Ziel.**

durchZUG hat drei Mitarbeiter von oder matt transline ag besucht:

**Ich liebe
den Kunden-
kontakt
im Bus.**



**Eine offene
Kommunikation
ist mir
wichtig.**



**Für diesen
Job stehe ich
morgens
gerne auf.**



Leonard Nreca

Fahrdienstmitarbeiter

Leo arbeitet seit März 2015 bei der oder matt transline ag. Viele Fahrgäste schätzen seinen ruhigen Fahrstil. Von wo das kommt, dazu meint er schmunzelnd: «Wenn man mit Leidenschaft Bus-Chauffeur ist, merken das die Fahrgäste.» In seiner Freizeit trifft man den gebürtigen Kosovaren bei der Feuerwehr oder im Schiessverein von Küsnacht am Rigi an. Am liebsten verbringt er aber Zeit mit seiner Familie beim Wandern oder Schwimmen.

Marcel Odermatt-Röllli

Leiter Personentransport & Verwaltung

Zusammen mit seinem Bruder Patrick Odermatt führt Marcel seit 2016 den Familienbetrieb oder matt transline ag. Als Quereinsteiger verwaltet er den Betrieb und fährt als Ferien- oder Krankenvertretung Bus. Er schätzt die lockere und offene Firmenkultur und führt die Mitarbeiter direkt und unkompliziert. Neben seinem Bruder Patrick arbeitet auch Raphael Odermatt als Werkstattleiter im Betrieb. Zusammen sind sie «die drei Musketiere» – den Arbeitsalltag und die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen, schätzen die Brüder sehr. Marcel liebt es, mit seiner Tochter und seiner Frau viel Zeit draussen zu verbringen, neben der Fasnacht trifft man Marcel auch beim Jassen oder an den Schwingfesten an.

Raphael Odermatt

Werkstattleiter

Als Jüngster von vier Brüdern arbeitet Raphi Odermatt als Werkstattleiter bei der oder matt transline ag. Als Kind liebte er es, mit seinem Vater im Betrieb und in der Werkstatt Zeit zu verbringen, er konnte nicht genug kriegen von der Werkstattluft, meint Raphi mit einem Augenzwinkern. Doch zuerst wollte er ausserhalb des Familienbetriebes Erfahrungen sammeln und bildete sich als Lkw-Mechaniker aus. Zurück zur oder matt transline ag kam er im Jahr 2015. Seit dem Umbau der Werkstatt liegt jeder Schraubenzieher und jede Zange dort, wo sie hingehört. Darauf angesprochen, wie es sich arbeiten lässt mit zwei Brüdern als Chefs, meint Raphi: «So viel Freiheit und Verantwortung im Beruf macht einfach Spass.» Spass machen Raphi auch die kleinen Kochduelle mit seinen Freunden.

Was wissen Sie über den neuen E-Bus der ZVB?

Rätsel ausfüllen und tolle Preise gewinnen.
Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Tipp
Um die Antworten zu erfahren, lesen Sie den Bericht auf Seite 9.



Frage 1
Was ist der «Treibstoff» des neuen E-Busses der ZVB?

Wasserstoff Strom Biofuel

Frage 2
Die Batterien befinden sich mehrheitlich ...

... auf dem Dach ... im Boden ... im Anhänger

Frage 3
Wie viel weniger CO₂ verursacht der E-Bus im Vergleich mit dem Dieselbus?
Annahme: ganzer Lebenszyklus und Betrieb mit Ökostrom.

Einen Drittel Die Hälfte Rund 80%

Frage 4
Auf welchen Linien ist der E-Bus hauptsächlich unterwegs?

Berglinien 1/2 Ortsbus Walchwil Linie 13

Frage 5
Welche Farben hat der E-Bus?

rot-weiss weiss-blau-weiss grün-weiss

Vorname: Name:

Strasse: PLZ/Ort:

Chat zum Schluss

Zuger Pass Plus-Blogger

Thimo
Lernender Kaufmann,
3. Lehrjahr

Marco
Schulkamerad
von Thimo

Hey Thimo, het ZVB jetzt en Blogger, wo für euch unterwegs isch und kuuli Bilder knipst? 📷

Ja voll, ab Dezember isch er für eus unterwegs und s Besch isch, ab denn hemmer au en Instagram-Account. 🤖

Wow, das sind ja News, denn mun ich euch ja denn grad uf Instagram folge. 👍

Ja unbedingt, es werdet kuuli Posts cho, versproche. 😎



1. Preis: Geniessen Sie einen halben Tag zusammen mit einer Begleitperson im E-Rod der Zugerland Verkehrsbetriebe AG.

2. Preis: Solar-Rucksack der Zugerland Verkehrsbetriebe mit integriertem Solar-Ladegerät sowie USB-Anschluss und Kabel, im Wert von CHF 129.-.

3. Preis: Tageskarte alle Zonen für 4 Personen im Wert von CHF 65.60. Damit haben Sie einen Tag lang freie Fahrt im Tarifverbund Zug.

So können Sie gewinnen: Rätsel lösen, Talon ausfüllen und einsenden an Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Marketing, An der Aa 6, 6300 Zug.

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Ausnahme der Mitarbeitenden der Zugerland Verkehrsbetriebe AG und deren Partner- und Tochterunternehmen. Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost und im Dezember 2019 schriftlich informiert. Die Preise werden nicht bar ausbezahlt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2019.

Schweinsfilet Appenzeller Art

Sepp Herzog arbeitet seit dem 1. Mai 2007 bei der ZVB. Damals als Bus-Chauffeur, heute als Kundenberater und Matrose auf dem Zugersee. Die Abwechslung und Vielfalt gefällt Sepp besonders. Als gelernter Koch schätzt er die flexible Arbeitszeit und den Einsatz an der frischen Luft. Denn seine Freizeit verbringt Sepp gerne draussen beim Wandern, Skifahren oder auf der Vespa.



Zutaten für 4 Personen:

- 1 sorgfältig pariertes Schweinsfilet, ca. 500 g
- 50g Mostbröckli in feinen Scheiben
- 1 Karotte
- 1 Lauch
- Bouillon
- 80g reifer Appenzeller Käse
- Pfeffer und Fleischgewürze

Zubereitung:

Karotte und Lauch in feine Julienne schneiden. Appenzeller Käse in feine Stäbchen schneiden. Gemüsestreifen in wenig Bouillon kurz blanchieren.

Schweinsfilet der Länge nach aufschneiden, damit es sich wie eine Tasche öffnen lässt. Längs der Mitte noch zwei weitere Schnitte anbringen, um mehr Fläche für die Füllung zu erhalten.

Fleisch auf der Innenseite leicht würzen und mit Mostbröckli-Tranchen auslegen. Die blanchierten Gemüsestreifen darauf verteilen und Käsestäbchen darauflegen. Das gefüllte Filet mit Zahnstochern zusammenheften und dabei die Fleischnähte gut aneinanderdrücken. Mit einer Bratenschnur im «Schnürsenkelsystem» binden.

Aussen würzen und im nicht zu heissen Fett oder Öl anbraten. Dann in den auf 200 °C vorgeheizten Ofen schieben und ca. 20 Minuten braten.

Bei ausgeschalteter Temperatur und leicht geöffneter Ofentür rund 5 Minuten ziehen lassen. Zahnstocher und Schnur entfernen, Filet in Tranchen schneiden und anrichten.

Impressum

Herausgeberin Zugerland Verkehrsbetriebe AG, An der Aa 6, 6300 Zug | **Auflage** 71'000 Exemplare | **Redaktion** Marceline Iten, Florence Norbu, Sonya Hausherr, Karin Willmann, Karin Eisserle, Karin Fröhlich, Sara Gianella | **Gestaltung** Metapur AG, Hünenberg | **Korrektorat** www.korrigiert.ch | **Druck** LZ Print, Ein Unternehmen der CH Media | **Erscheinung** Frühling und Herbst in Deutsch | Der besseren Lesbarkeit wegen wird bei allgemeinen Aussagen zum Teil nur die männliche Form verwendet.

gedruckt in der
schweiz



Ordnung ist das halbe Leben.

Der Fahrplanwechsel 2019 – auf unserer neuen Website zvb.ch



Zugerland
Verkehrsbetriebe